Herforder Zeitung

Druck und Verlag von Fr. Kuhle in Herford. **für Stadt und Land** Geschäftsstelle: Herford, Rennstr. 29/31. Fernruf 69 Postscheckkonto Hannover 5796.

Die Zeitung erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage. Bezugspreis Ausgabe A: 1/4 jährlich 3.00 M., bei Postbezug 3.00 u. Bestellgeld.

Ausgabe B: mit „Aus großer Zeit" 45 Pfg. mehr. Preis der 1spalt. Kleinzeile für Stadt u. Landkreis Herford 20 Pfg., sonst 30 Pfg. Reklamen die Zeile 1 M.

General-Anzeiger für Stadt u. Landkreis Herford — Amtlicher Anzeiger für Stadt u. Landkreis Herford

Nr. 260 — **Herford, Dienstag, den 5. November** — **1918**

An die Volksgenossen!

(Amtlich.)

wtb. **Berlin, 4. Nov.** Die Not der Zeit lastet auf der Welt und auf dem deutschen Volke. Wir müssen diese schweren Tage und ihre Folgen überwinden. Heute schon müssen wir arbeiten für die glücklicheren Zeiten, auf die das deutsche Volk ein Anrecht hat. Die neue Regierung ist am Werke, diese Arbeit zu leisten.

Wichtiges ist erreicht. Das gleiche Wahlrecht in Preußen ist gesichert.

Eine neue Regierung hat sich aus den Vertretern der Mehrheitsparteien des Reichstages gebildet.

Der Reichskanzler und seine Mitarbeiter bedürfen zu ihrer Amtsführung das Vertrauen des Reichstages und damit des Volkes.

Grundlegende Rechte sind von der Person des Kaisers auf die Volksvertreter übertragen worden.

Kriegserklärung und Friedensschluß unterliegen der Genehmigung des Reichstages.

Die Unterstellung der Militärverwaltung unter den verantwortlichen Reichskanzler ist durchgeführt. Eine weitgehende Amnestie wurde erlassen.

Pressefreiheit und Versammlungsrecht sind gewährleistet. Doch viel bleibt noch zu tun.

Die Umwandlung in einen Volksstaat, der an politischer Freiheit und sozialer Fürsorge hinter keinem Staat der Welt zurückstehen soll, wird entschlossen weitergeführt.

Die Neugestaltung kann ihre befreienden und heilsamen Wirkungen nur ausüben, wenn sie einen Geist in Verwaltung und Militärbehörden findet, der ihre Zwecke erkennt und fördert.

Wir erwarten von unsern Volksgenossen, die an amtlicher Stelle dem Gemeinwesen zu dienen berufen sind, daß sie uns willige Mitarbeiter werden.

Wir brauchen in allen Teilen des Staates und des Reiches die Aufrechterhaltung der öffentlichen Sicherheit durch das Volk selbst. Wir haben Vertrauen zu dem deutschen Volke. Es hat sich in vier furchtbaren Kriegsjahren glänzend bewährt, es wird sich nicht von Phantasten willenlos und nutzlos in neues Elend und Verderben hineintreiben lassen.

Selbstzucht und Ordnung tut not. Jede Disziplinlosigkeit wird den Abschluß eines baldigen Friedens auf das schwerste gefährden.

Die Regierung und mit ihr die Leitung von Heer und Flotte wollen den Frieden. Sie wollen ihn ehrlich und sie wollen ihn bald. Bis dahin müssen wir die Grenzen vor dem Einbruch des Feindes schützen. Den seit Wochen in hartem Kampfe stehenden Truppen muß durch Ablösung Ruhe verschafft werden. Nur zu diesem Zwecke, aus keinem anderen Grunde, sind die Einberufungen der letzten Zeit durchgeführt worden.

Den Mannschaften des Landheeres und der Flotte wie ihren Führern gebührt unser besonderer Dank. Durch ihren Todesmut und ihre Manneszucht haben sie das Vaterland gerettet.

Zu den wichtigsten Aufgaben gehört der Wiederaufbau unserer Volkswirtschaft, damit die von der Front in die Heimat zurückkehrenden Soldaten und Matrosen in geordneten Verhältnissen die Möglichkeit vorfinden, sich ihre und ihrer Familien Existenz wieder zu sichern.

Alle großen Arbeitgeberverbände haben sich bereit erklärt, ihre früheren, jetzt eingezogenen Angestellten und Arbeiter sofort wieder einzustellen. Arbeitsbeschaffung, Erwerbslosenunterstützung, Wohnungsfürsorge und andere Maßnahmen auf diesem Gebiete sind teils in Vorbereitung, teils schon ausgeführt.

Mit dem Friedensschluß wird sich bald eine Besserung der Ernährungsverhältnisse einstellen.

Deutsche Männer und Frauen! Kampf und Friede sind unsere gemeinsamen Aufgaben. Staat und Reich sind unsere gemeinsame Zukunft. Euer Vertrauen, das uns unentbehrlich ist in der Stunde der Gefahr, ist in Wirklichkeit nichts anderes, als das Vertrauen des deutschen Volkes zu sich selbst und zu seiner Zukunft.

Die Sicherung der Zukunft Deutschlands ist unser Leitstern.

Berlin, den 4. November 1918.

Reichskanzler Prinz Max von Baden.
Der Stellvertreter des Reichskanzlers v. Payer.
Der Vizepräsident des Preußischen Staatsministeriums, Dr. Friedberg.

Die Staatssekretäre:
Dr. Solf, Graf v. Rödern, Dr. v. Krause, Rüllin, v. Waldow, Frhr. v. Stein, Scheidemann, Gröber, Erzberger, Haußmann, Bauer, Trimborn.
Der Staatssekretär des Reichsmarineamts:
Ritter v. Mann.
Der Kriegsminister: Scheuch.

Heldenhafte Abwehr im Westen.

wtb. **Großes Hauptquartier, 4. Nov.**

Westlicher Kriegsschauplatz.

Heeresgruppe Kronprinz Rupprecht.

Vorfeldkämpfe vor unseren neuen Linien nördlich von Gent. Wir stehen hier am Kanal und am Westrande der Stadt in Gefechtsfühlung mit dem Gegner. Oestlich von Valenciennes haben wir unsere Front vom Gegner etwas abgesetzt. Der Feind stand am Abend bei Ounaing-Jenlain und Villers Pol. Beiderseits von Le Quesnoy und Landrecies gesteigerter Artilleriekampf. Westlich von Landrecies wiesen wir erneute Angriffe des Feindes im Gegenstoß ab.

Heeresgruppen deutscher Kronprinz und Gallwitz.

Zwischen Oise und Aisne lebte die Artillerietätigkeit am Abend auf. Sie war nördlich von Guise und bei Banogne, hier in Verbindung mit erfolglosen Teilangriffen des Gegners, von größerer Heftigkeit. Im Anschluß an die gestern gemeldete Zurückverlegung unserer Front östlich der Aisne nahmen wir auch westlich der Maas unsere Linien etwas zurück. Vorfeldkämpfe südlich von Le Chesne und bei Verrieres. Starke Angriffe der Amerikaner zwischen Sommanthe und Belval brachten wir im Walde nördlich von Belval zum Stehen. Auf dem östlichen Maasufer scheiterten heftige Teilangriffe, zwischen Maas und Mosel mehrfache Vorstöße des Gegners. Westlich der Mosel säuberten wir kleine, aus den letzten Kämpfen noch in Feindeshand gebliebene Grabenstücke.

Der Erste Generalquartiermeister: Groener.

wtb. **Berlin, 4. Nov. (Abends.)** Gewaltiges Ringen zwischen Schelde und Oise. Der von den Engländern und Franzosen auf mehr als 60 Kilometer breiter Front erneut erstrebte Durchbruch wurde vereitelt. Zwischen Le Quesnoy und Landrecies fingen Reserven den Stoß des Feindes auf. Auf der übrigen Front brachten unsere vorderen Kampftruppen seinen Ansturm zum Stehen. Westlich der Maas haben sich im Walde von Dieulet Kämpfe entwickelt.

In zwölfter Stunde

Am Mittwoch um 1 Uhr wird die Zeichnung auf die 9te Kriegsanleihe geschlossen

Willst Du zögern, bis es zu spät ist

Die k. und k. Schmach.

Wenn Graf Andrassy, der letzte und unrühmlichste aller gemeinsamen Außenminister der verflossenen Donaumonarchie geglaubt hatte, durch seine Sonderfriedensnote die Lage für sich und die Habsburger zu retten, so müssen ihm die Waffenstillstandsbedingungen, die die Entente Oesterreich-Ungarn auferlegt hat und die von diesem angenommen worden sind, eine schwere Enttäuschung bereiten. Man kann nur unter willkürlicher Verdrehung des Tatbestandes von einem Waffenstillstand reden. In Wahrheit handelt es sich um eine Waffenstreckung und Unterwerfung in beschämendster Form. Dabei werden diese Bedingungen von einem übermütigen Sieger einem Lande auferlegt, das gar nicht daran denken kann, die Waffen wieder zu erheben.

Oesterreich-Ungarn muß sein ganzes Land und sein künftiges Schicksal vollkommen in die Hände der Feinde legen. Die Waffen und die Festungen müssen zum großen Teile ausgeliefert und die ganze Armee demobilisiert werden. Häfen und Handelsschiffe gehen in die Gewalt der Sieger über, die noch nicht einmal irgend eine Erklärung über das endgültige Schicksal der erpreßten Werte abgeben. Der schimpflichste Teil des Vertrages ist aber entschieden der, der Oesterreich-Ungarn zwingt, zum Aufmarschgebiete gegen seinen früheren Verbündeten Deutschland zu werden. Alle österreichisch-ungarischen Eisenbahnen und Flußläufe dürfen von der Entente zu Truppentransporten benutzt werden, und die Entente hat sich auch das Recht gesichert, jeden strategischen Punkt in Oesterreich-Ungarn je nach Bedarf zu besetzen.

Es ist eine überaus starke Zumutung an deutsche Gutgläubigkeit, wenn das amtliche Wiener Korrespondenz-Büro in einer Zusatzbemerkung meint, die Waffenstillstandsbedingungen seien nicht so zu verstehen, daß die feindlichen Armeen das Gebiet der ehemaligen Donaumonarchie zu Angriffsbewegungen auf Deutschland ausnutzen dürfen. Es fügt hinzu: „Sollte diese Voraussicht nicht zutreffen, so müsse dagegen Protest eingelegt werden." Mit welchem Hohn mag wohl der Feind eine solche Verwahrung entgegennehmen! Aber die Männer des verflossenen Oesterreich haben ebenso für Lächerlichkeit wie für Scham offenbar jedes Gefühl verloren.

Es ist nicht zu verkennen, daß durch die bedingungslose Kapitulation der k. und k. Regierung für uns eine neue ernste Gefahr entsteht. Wir müssen uns unter Umständen rüsten, einem Angriff von Süden her zu begegnen. Das Kriegskabinett hat bereits über besondere Maßnahmen beraten. Es ist allerdings damit zu rechnen, daß Klima und Bodenbeschaffenheit in den Alpengebieten das Vorwärtskommen der Italiener erheblich erschweren wird. Auch die Transportmittel Oesterreich-Ungarns werden nicht im Handumdrehen für große kriegerische Zwecke reorganisiert werden können. Die Bedingungen an Oesterreich-Ungarn zeigen, was uns bevorsteht. Man kann sich darüber alle starken Worte sparen, aber Deutschland muß es unmißverständlich in die Welt hinausrufen, daß es sich hier um die schamloseste Vergewaltigung eines Unterlegenen handelt, die die neuere Geschichte kennt. Vom Geiste Wilsons ist in den Oesterreich-Ungarn auferlegten Bedingungen auch nicht ein Hauch zu verspüren. K.

Maßnahmen der deutschen Regierung.

bb. **Berlin,** 4. Nov. Wie die „B. Z. am Mittag" erfährt, ist die Regierung heute vormittag zusammengetreten, um über die Folgen zu beraten, die sich aus den Oesterreich-Ungarn auferlegten Waffenstillstandsbedingungen für Deutschland ergeben können. Die Erwägungen über die Entschlüsse, die angesichts der hierdurch geschaffenen Sachlage zu fassen, und über die Maßnahmen, die zu treffen sind, können in aller Ruhe angestellt werden, da in der militärischen Lage keineswegs ein Anlaß zu irgendwelcher Ueberhastung gegeben ist. Die Italiener rücken der österreichischen Armee nur ganz langsam nach. Wegen der Unordnung der Verkehrsverhältnisse, der Verpflegungsschwierigkeiten und des großen Kohlenmangels ist ein schneller feindlicher Aufmarsch in Oesterreich nicht möglich. Dazu treten schon jetzt in den Alpen die klimatischen Schwierigkeiten. Militärische Vorkehrungen unsererseits sind getroffen.

bb. **Berlin,** 4. Nov. Aus unterrichteter Wiener Quelle erfährt das „Berliner Tageblatt": Kaiser Karl fand die Waffenstillstandsbedingungen, insbesondere soweit sie sich auf das Deutsch-Tiroler-Gebiet beziehen, so drückend hart und beschämend, daß er seinen Namen nicht unter das Abkommen setzen wollte. Er teilte daher den Generalen und den Mitgliedern der Regierung mit, daß er fortab die oberste militärische Gewalt nicht mehr ausüben werde. Da General Koeveß, dem als dem Höchstkommandierenden in erster Linie die Aufgabe der Unterzeichnung zufiele, mit seiner Heeresgruppe sich nach Ungarn zurückgezogen hat, übernahm es der Chef des Generalstabes v. Arz, die Waffenstillstandsurkunde zu unterzeichnen.

wtb. **Wien,** 4. Nov. (Wiener k. u. k. Telegr.-Korr.-Büro.) Kaiser Karl übergab am 2. November das Armeeoberkommando an Feldmarschall Freiherrn von Koeveß.

T.U. **Wien,** 5. Nov. Die Blätter melden: Vorgestern trafen in Fihring, der Grenzstation gegen Ungarn, reichsdeutsche Soldaten ein, die vollkommen nackt waren. Man hatte sie auf der Fahrt durch Ungarn ihrer ganzen Kleidung und auch der Wäsche beraubt.

T.U. **Wien,** 5. Nov. Die deutschen Staatsangehörigen werden, soweit sie nicht dem kaiserlichen Heere und der Marine angehören, von den Waffenstillstandsbedingungen nicht betroffen. Auch die wehrfähigen Reichsdeutschen können in Oesterreich bleiben.

T.U. **Wien,** 5. Nov. Der deutsch-österreichische Staatsrat hat sich der zwingenden Notwendigkeit gebeugt und die Bedingungen des Feindes angenommen. Der Beschluß der deutsch-österreichischen Nationalversammlung besagt ausdrücklich, daß er die Mitteilungen des Armeeoberkommandos nur entgegennimmt, weil er über kein Heer mehr verfügt und nicht weiterkämpfen kann. Der Waffenstillstand war mit der gemeinsamen Heeresleitung des bisherigen Oesterreich-Ungarn geschlossen worden.

Die Tschechen der Entente angeschlossen

Basel, 4. Nov. Die „Morning Post" berichtet am Sonntag die ersten drahtlosen Depeschen aus Prag, wonach der tschechische Nationalrat den Eintritt ins Verbandsbündnis beschlossen habe.

Die Serben in Belgrad

Französischer Orientbericht vom 1. November. Französische Kavallerie hat in der Gegend des Eisernen Tores feindlichen Abteilungen mehrere glücklich verlaufene Gefechte geliefert. Im Süden haben die serbischen Truppen die Donau am 30. Oktober zwischen Semendria und Belgrad erreicht und feindliche Monitore und Tranporte beschossen. In Fortsetzung ihrer Erfolge haben sie sich am 1. November Belgrads bemächtigt. Der Woiwode, der die erste serbische Armee befehligt, hat seinen feierlichen Einzug in die befreite Hauptstadt gehalten, 45 Tage nach Beginn der Offensive an der mazedonischen Front. Andere serbische Einheiten haben Kolubara nördlich von Valjevo überschritten und marschieren auf Schabatz zu. In Montenegro sind die Südslawen dicht bei Podgoritza angekommen.

Die wachsende Macht der Bolschewisten in Budapest

TU. **Wien, 4. Nov.** Die „Mittagszeitung" meldet aus Budapest, daß die bolschewistische Strömung dort die Oberhand gewinnt. Karolyis Stellung gelte bereits als erschüttert. Er fühle die Herrschaft über die Massen aus den Händen gleiten und habe um die Entsendung zuverlässiger Truppen gebeten. Die Lage sei außerordentlich gespannt.

Northcliffe über die Waffenstillstandsverhandlungen.

Tu. **Haag, 4. Nov. Wie das Hollandsch Nieuwe Bureau meldet, bringen die „Times" vom 2. Nov. einen Aufsatz von Lord Northcliffe, der die folgenden Friedensbedingungen Englands widergibt:**

1. **Vollständige Wiederherstellung Belgiens.**
2. **Räumung des französischen Gebietes und Wiederaufbau der besetzten Provinzen.**
3. **Uebergabe von Elsaß-Lothringen an Frankreich, und zwar nicht als territoriale Kriegsentschädigung, sondern als eine Wiedergutmachung des Unrechts von 1871.**
4. **Vollständige Wiederherstellung der italienischen Nordgrenze, wobei die Nationalitätenlinie einzuhalten ist. Auch die Grenze im Adriatischen Meer muß im Einklang mit den Prinzipien, die im April 1918 auf der Konferenz in Rom festgestellt wurden, vereinbart werden.**
5. **Alle Völker von Oesterreich-Ungarn sollen ihrer Stimme unter den freien Völkern der Welt sicher sein.**
6. **Alle Gebiete, die früher dem russischen Reiche angehörten, müssen geräumt werden. Alle Abmachungen und Abkommen zwischen Rußland und den Mittelmächten, die seit der Revolution geschlossen wurden und Bezug haben auf die früheren russischen Gebiete, werden rückgängig gemacht. Das Zusammenwirken der Entente wird dazu helfen, um Bedingungen herbeizuführen, unter denen die verschiedenen Nationalitäten des ehemaligen russischen Reiches ihre eigene Regierungsform feststellen können.**
7. **Es wird ein selbständiger polnischer Staat mit einem Ausgang zum Meere gebildet.**
8. **Der Vertrag von Bukarest wird annulliert. Rumänien, Serbien und Montenegro sind wieder herzustellen.**
9. **Die türkische Herrschaft über alle nicht türkischen Gebiete wird, so weit nur möglich, beseitigt.**
10. **Das Volk von Schleswig wird über seine Staatsangehörigkeit frei bestimmen können.**
11. **Als Entschädigung des ungesetzlichen U-Bootskrieges, der von Oesterreich-Ungarn und Deutschland geführt wurde, werden die beiden Mächte dafür haften, daß aller Handelsschiffsraum der Entente und der neutralen Länder, der durch U-Boote verloren ging oder beschädigt wurde, ersetzt werden.**
12. **Es werden Gerichtshöfe ernannt, die über alle Angehörigen von kriegführenden Ländern, die beschuldigt werden, gegen die Gesetze der Menschlichkeit verstoßen zu haben, aburteilen sollen.**
13. **Alle ehemaligen deutschen Kolonien, welche Deutschland durch seinen Angriff auf Belgien verwirkt hat, werden auf keinen Fall an Deutschland zurückgegeben. Deutschland selbst hat erklärt, daß das Schicksal dieser Kolonien von dem Ausgang der Kämpfe an der Westfront abhängig, diese Entscheidung ist nunmehr gefallen.**

Dieses sind, so schreibt das Blatt, die Bedingungen der Entente, an denen nicht gerüttelt werden darf.

Die Lockerung der deutsch-österreichischen Beziehungen.

Tu. **Wien**, 4. Nov. Die bisherige deutsche Militärvertretung beim k. und k. Kriegsministerium in Wien, welcher der deutsche Militärattachee, Generalleutnant Freiherr, vorstand, wird sich auflösen.

bb. **Berlin**, 4. Nov. Wie die „Germania" hört, wird auf deutscher Seite General v. Winterfeldt die Waffenstillstandsverhandlungen wegen der Westfront führen. Der General ist bekanntlich vor dem Kriege als Oberst Militärbevollmächtigter in Paris gewesen und damals das Opfer eines Unfalls geworden, dessen Umstände ihm größte Teilnahme in aller Welt eintrugen.

Nach dem gleichen Blatte werden wir die Stimmung unserer Feinde über ihre Rechtsgrundsätze vielleicht am Donnerstag zu hören bekommen.

Demonstrationen

Tu. **München, 4. Nov. Die unabhängigen Sozialdemokraten in München hielten eine Versammlung auf der Theresienstraße ab, an der mehrere tausend Personen teilnahmen. Nach einer Ansprache von Kurt Eisner zogen sie nach Stadtheim, wo sich das Stadtgefängnis befindet, und verlangten die Freilassung einiger Genossen. Der herbeigeeilte Staatsanwalt erklärte, er habe nach Leipzig an das Reichsgericht telegraphiert und die Freigabe befürwortet; vor morgen sei aber keine Antwort zu erwarten. Die Menge zerstreute sich darauf und erklärte, bis morgen warten zu wollen. Dann aber werde die Freigabe erzwungen werden.**

Berlin, 5. Nov. Der Oberreichsanwalt in Leipzig war von dem Wunsche der Erschienenen bereits in den ersten Nachmittagsstunden durch den Oberstaatsanwalt beim Oberlandesgericht München mit der Anfrage in Kenntnis gesetzt worden, ob der Haftbefehl gegen die 3 in Frage stehenden Personen aufgehoben würde. Gegen Abend traf die zustimmende Erklärung des Oberreichsanwaltes ein, worauf die 3 Inhaftierten sofort auf freien Fuß gesetzt wurden. In den Abendstunden zogen einige hundert Personen durch verschiedene Straßen der inneren Stadt, zerstreuten sich aber alsbald in verschiedenen Gasthäusern.

vz. **Stuttgart**, 4. Nov. In Stuttgart fand heute vormittag, lt. „Voss. Ztg.", eine große Demonstration der unabhängigen Sozialdemokraten statt. Ein Zug von vielen Tausenden von Arbeitern und Arbeiterinnen, die ihre Arbeit in den Daimler- und Eisenbahnwerken niedergelegt hatten, versammelten sich in Unterkirchheim und Cannstatt mit roten Fahnen und Plakaten mit der Inschrift: „Nieder mit dem Krieg, es lebe die sozialdemokratische Republik!" Auf dem Stuttgarter Schloßplatz hielt der Vorsitzende der Partei Siegfried Ruck sowie einige andere Führer mehrere Reden, in denen das Aktionsprogramm der Unabhängigen mitgeteilt wurde. Es wurde ein Arbeiter- und Soldatenrat gewählt. Bei den Ansprachen wurde mitgeteilt, daß die Waffenstillstandsbedingungen bereits in Berlin eingetroffen seien, daß die Regierung sie aber noch nicht bekanntgebe.

Der große Zug ging dann vor das Ministerium des Innern, wo der Führer der Partei und der Arbeiterrat den Minister des Innern zu sprechen wünschte. Minister v. Köhler verweigerte zuerst die Vorlassung des Führers der Partei, mußte sich aber dann der Gewalt der Forderungen fügen. Der Arbeiterrat legte dem Minister das bolschewistische Aktionsprogramm mit der Forderung sofortiger Entscheidung darüber vor. Der Minister bat sich Bedenkzeit bis zum Nachmittage aus. Die Demonstranten beschlossen, nachmittags 3 Uhr wieder vor das Ministerium des Innern zu ziehen, um die Antwort des Ministers zu hören. Inzwischen sind auch die Arbeiter der Firma Robert Bosch in den Ausstand getreten und werden sich der Demonstration am Nachmittage anschließen.

Tu. **Haag**, 4. Nov. In Aussig haben gestern Plünderungen der Geschäfte durch die ärmsten Volks- und Arbeiterschichten begonnen und angedauert. Es ist der Bürgerwehr schließlich gelungen, die übrigen zahlreichen gefährdeten Geschäfte vor Plünderungen zu bewahren. Der Bezirksausschuß erließ eine dringende Warnung mit der Aufforderung die Ruhe und Ordnung zu bewahren, da sonst zur Verhängung des Belagerungszustandes geschritten würde. Die Theater und Kinos sind geschlossen.

Tu. **Berlin, 4. Nov. Der Vorstand der sozialdemokratischen Partei Deutschlands wendet sich mit der ernsten Mahnung an die Parteigenossen, der durch Flugblätter und mündliche Agitation verbreiteten Aufforderung, in den nächsten Tagen die Betriebe zu verlassen und auf die Straße zu gehen, keine Folge zu leisten. Es wird dagegen versprochen, daß die Sozialdemokratie weiter arbeiten wird, um kriegerische Strömungen zu bekämpfen und die Demokratisierung Deutschlands bis aufs letzte durchzuführen. Die Parteigenossen werden schließlich ersucht, sich jeder Parole, die von einer unverantwortlichen Minderheit ausgegeben wird, zu widersetzen.**

Kundgebung der Elsaß-Lothringer in Berlin.

Tu. **Berlin, 4. Nov. Hier fand gestern eine Kundgebung der in Berlin lebenden Elsaß-Lothringer statt, die in folgender Resolution gipfelte:**

Wir Elsaß-Lothringer in Groß-Berlin, über 1000 an der Zahl, alle geboren und aufgewachsen in der alten Heimat Elsaß-Lothringen, erklären vor unserm Gewissen und vor dem Gewissen der ganzen Welt: Wir zittern um unsere Heimat. Nur das Selbstbestimmungsrecht kann uns Rettung bringen, Rettung für uns und Rettung für die streitenden Völker. Entschlossen bekennen wir uns daher zu dem Grundsatz des Selbstbestimmungsrechts, wie es Präsident Wilson verkündet und die deutsche Reichsregierung sich zu eigen gemacht hat. Auch in der Zukunft kann unser Heimatland nur gedeihen, in historischer, kultureller und wirtschaftlicher Gemeinschaft mit Deutschland. Die Entschließung wurde von der Versammlung mit der überwältigenden Mehrheit von ungefähr 985 gegen 15 Stimmen angenommen.

Oesterreichs Kapitulation.

Die Entwaffnung auf dem Lande.

wtb. **Wien**, 3. Nov. Amtlich wird gemeldet: Die von den Italienern gestellten Waffenstillstandsbedingungen lauten:

1. Sofortige Einstellung den Feindseligkeiten zu Lande, zu Wasser und in der Luft.
2. Gänzliche Demobilisierung Oesterreich-Ungarns und sofortige Zurückziehung aller Einheiten, die an der Front von der Nordsee bis zur Schweiz operieren. Auf dem Gebiete Oesterreich-Ungarn wird innerhalb der unten im § 3 angeführten Grenzen als österreichisch-ungarische Wehrmacht nur ein Maximum von 20 Divisionen, auf den Friedensstand herabgesetzt, aufrechterhalten. Die Hälfte des gesamten Divisions- und Korps-Artilleriematerials sowie die entsprechende Ausrüstung, von all dem beginnend, was sich auf dem von den österreichisch-ungarischen Heeren zu evakuierenden Gebiete befindet, wird in den von den Alliierten und den Vereinigten Staaten zu bestimmenden Punkten gesammelt werden müssen, um ihnen ausgeliefert zu werden.
3. Evakuierung jedes von Oesterreich-Ungarn seit Kriegsbeginn mit Waffengewalt besetzten Gebietes und Zurückziehung der österreichischungarischen Kräfte innerhalb eines von den Oberkommandierenden der alliierten Kräfte an den verschiedenen Fronten zu bestimmenden Termins jenseits der wie folgt festgesetzten Linie:

Von der Umbrialspitze bis nördlich des Stilfser Joches wird diese Linie den Kamm der Rhätischen Alpen verfolgen bis zum Tal des Etsch und der Eisack, über den Reschen und Brennerberg und auf den Höhen des Oetsch und des Zillerlaufes. Die Linie wendet sich gegen Süden, wird der Toblacher Berg überschreiten und die jetzige Grenze der Karnischen Alpen erreichen. Sie wird die Grenze bis zum Tarvisberg verfolgen und nach dem Tarvisberg die Wasserscheide der Julischen Alpen über den Predilpaß, den Mangart, den Tricorno (Triglav) und die Wasserscheide des Podbdopasses von Bodlanischen und von Idria. Von diesem Punkte ausgehend, wird die Linie in südöstlicher Richtung gegen den Schneeberg verlaufen, das ganze Alpenbecken mit Zuflüssen ausgenommen. Vom Schneeberg wird die Linie gegen die Küste heruntergehen, so daß Castna, Mattuglio und Volosca in dem evakuierten Gebiet inbegriffen sind. Sie wird desgleichen den jetzigen administrativen Grenzen der Provinz Dalmatien folgen, im Norden Lissarca und Tribani, im Süden eine Linie einschließen, welche an der Küste von Capplanca ausgeht und gegen Osten die höchsten Punkte der die Wasserscheide bildenden Höhen verfolgt, so daß in dem evakuierten Gebiet alle Täler und Wasserläufe inbegriffen werden, die gegen Sebenico abfallen, wie die Cicola, die Kerka, die Butisnica und ihre Zuflüsse. Sie wird auch alle im Süden und im Westen Dalmatiens gelegenen Inseln umfassen: Premuda, Selve, Ulbe, Scarda, Men, Page und Punta, Dura im Norden bis zum Süden von Meleda mit Einschluß von St. Andrea, Busi, Lissa, Lesina, Torcola, Curzola, Ozza und Lagosta, sowie auch die umliegenden Eilande und Inselchen und Pelagose, mit Ausnahme der Inseln Tirona grande und piccola, Bua, Solta und Brazza.

Alle geräumten Gebiete werden von den Truppen der Alliierten und der Vereinigten Staaten besetzt. Hierbei haben das ganze militärische Material und das Material der Eisenbahnen, die sich in dem evakuierten Gebiete befinden, an Ort und Stelle zu verbleiben. Auslieferung dieses ganzen Materials (Versorgung an Kohle inbegriffen) an die Alliierten und die Vereinigten Staaten nach von den Oberkommandanten der Kräfte der verbündeten Mächte an den verschiedenen Fronten zu treffenden speziellen Weisungen.

Es darf keine neue Zerstörung oder Plünderung oder neue Requisition von den feindlichen Truppen auf dem vom Feinde zu räumenden oder von Kräften der verbündeten Mächte zu besetzenden Gebiete geschehen.

4. Die Verbündeten werden das absolute Recht haben:

a) einer freien Bewegung ihrer Truppen auf jeder Straße oder Eisenbahn oder Wasserweg des österreichisch-ungarischen Gebiets und des Gebrauchs der nötigen österreichisch-ungarischen Transportmittel;

b) mitverbündeten Kräften alle strategischen Punkte in Oesterreich-Ungarn für die den Alliierten nötig erscheinende Zeit zu besetzen zum Zwecke, dort zu wohnen oder die Ordnung aufrechtzuerhalten;

c) zu Requisitionen gegen Bezahlung zugunsten der verbündeten Heere, wo immer sie sich befinden.

5. Der vollständige Abzug aller deutschen Truppen innerhalb 15 Tagen, nicht nur von der italienischen und Balkan-Front, sondern vom ganzen österreichisch-ungarischen Territorium, und die Internierung aller deutschen Truppen, die Oesterreich-Ungarn an diesem Tage nicht verlassen haben.

6. Die provisorische Verwaltung der von Oesterreich-Ungarn geräumten Gebiete wird den lokalen Behörden unter Kontrolle der Stationskommandos der verbündeten Okkupationstruppen anvertraut werden.

7. Sofortige Heimsendung ohne Gegenseitigkeit aller Kriegsgefangenen und internierten Untertanen der Alliierten, auch der von ihren Wohnstätten entfernten Zivilbevölkerung, nach Bedingungen, welche von den verbündeten Oberkommandanten an den verschiedenen Fronten festzusetzen sind.

8. Die im evakuierten Gebiet verbleibenden Kranken und Verwundeten müssen vom österreichisch-ungarischen Personal gepflegt werden, welche samt dem hierzu nötigen ärztlichen Material an Ort und Stelle zurückzulassen sind.

Oesterreichs Entwaffnung zur See.

Wien, 3. Nov. Amtlich wird gemeldet: Die von den Italienern gestellten Waffenstillstandsbedingungen zur See lauten:

1. Sofortige Einstellung jeder Feindseligkeit zur See und genaue Angabe des Aufenthaltsortes und der Bewegung aller österreichisch-ungarischen Schiffe. Es wird den Neutralen bekanntgegeben werden, daß die Schiffahrt der Kriegs- und Handelsmarine der Alliierten und verbündeten Mächte in allen territorialen Gewässern freigegeben wird, ohne daß hierdurch irgendwie Neutralitätsfragen aufgeworfen werden.
2. Uebergabe von 15 österreichisch-ungarischen Unterseebooten, die von 1910 bis 1918 gebaut worden sind, und allen deutschen Unterseebooten, die sich in den österreichisch-ungarischen Gewässern befinden oder dorthin gelangen können, an die Alliierten und die Vereinigten Staaten. Vollständige Abrüstung und Demobilisierung aller anderen österreichisch-ungarischen Unterseeboote, die unter der Ueberwachung der Alliierten und der Vereinigten Staaten bleiben müssen.
3. Uebergabe von drei Schlachtschiffen, drei leichten Kreuzern, neun Torpedobootzerstörern, einem Minenleger, sechs Donau-Monitoren mit ihrer Bewachung, Ausrüstung und Verpflegung an die Alliierten und die Vereinigten Staaten, die die Schiffe bestimmen werden. Alle anderen Oberwasser-Kriegsschiffe (die Flußschiffe miteinbegriffen) müssen in den österreichisch-ungarischen Häfen, die die Vereinigten Staaten und die Alliierten bestimmen werden, vereinigt, demobilisiert und vollständig abgerüstet werden. Sie werden unter die Ueberwachung der Alliierten und der Vereinigten Staaten gestellt.
4. Freiheit der Schiffahrt aller Schiffe der Kriegs- und Handelsmarine der Alliierten und der verbündeten Mächte in der Adria, die territorialen Gewässer inbegriffen, auf der Donau und ihren Nebenflüssen innerhalb des österreichisch-ungarischen Gebiets. Die Alliierten und die verbündeten Mächte werden das Recht haben, alle Minenfelder abzuräumen und die Sperren zu zerstören, deren Lage ihnen angegeben werden muß. Um die Freiheit der Schiffe auf der Donau zu sichern, dürfen die Alliierten und die Vereinigten Staaten alle Befestigungs- und Verteidigungswerke entweder besetzen oder schleifen.
5. Aufrechterhaltung der Blockade seitens der Alliierten und der verbündeten Mächte unter den gegenwärtigen Bedingungen. Oesterreichisch-ungarische Schiffe, die auf der Fahrt angetroffen werden, unterliegen der Kaperung. Unberührt bleiben die Ausnahmen, die von seiten einer von den Alliierten und den Vereinigten Staaten eingesetzten Kommission werden zugelassen werden.
6. Vereinigung und Belassung aller Luftstreitkräfte der Marine in einem von den Alliierten und den Vereinigten Staaten bestimmten Hafen.
7. Evakuierung der ganzen Küste und aller Handelshäfen, die von Oesterreich-Ungarn außerhalb seines nationalen Gebietes besetzt sind, und Ueberlassung des ganzen schwimmenden u. Schiffahrtsmaterials, der Verpflegungsvorräte und Navigationsmittel jeder Art.
8. Besetzung aller Land- und Seebefestigungen und der zur Verteidigung von Pola eingerichteten Inseln sowie der Werft und des Arsenals durch die Alliierten und die Vereinigten Staaten.
9. Rückgabe aller von Oesterreich-Ungarn den Alliierten und den verbündeten Mächten weggenommenen Handelsschiffe.
10. Verbot jedweder Zerstörung von Anlagen oder Material vor der Räumung, Uebergabe oder Rückgabe.
11. Rückgabe aller Gefangenen der verbündeten Mächte sowie der Kriegs- als auch der Handelsmarine, die sich in der Gewalt Oesterreich-Ungarns befinden, ohne Verpflichtung der Gegenseitigkeit.

Hierzu wird von der amtlichen Wiener Stelle, die diese Bedingungen veröffentlicht, bemerkt, daß die vorgenannten Waffenstillstandsbedingungen ohne Präjudiz für den späteren Frieden angenommen wurden. Es wurde dabei vorausgesetzt, daß die Punkte 4 a (Land) und 4 (Wasser) nicht so zu verstehen sind, daß die feindliche Armee die freie Bewegung zu einem Angriff auf Deutschland ausnützen könne. Sollte diese Voraussetzung nicht zutreffen, so müßte dagegen Protest eingelegt werden.

wtb. **Wien**, 4. Nov. (Wiener Tel.-Korr.-Büro.) Die Korrespondenz Wilhelm meldet: Die Nachrichten von der bevorstehenden Auflösung des Hofstaates und der Entlassung der Garde entspricht den Tatsachen. Dagegen ist die Nachricht von einer angeblich vor einigen Tagen mit dem Ziel Budapest angetretenen, sodann in Preßburg unterbrochenen Reise des Kaisers nicht richtig.

Herford und Minden-Ravensberg.

5. November.

Das Eiserne Kreuz an Herforder.

Dem Musketier Heinr. Gößling, wohnhaft Eimterstraße 130, wurde das Eiserne Kreuz 2. Klasse verliehen.

Das städtische Lebensmittelgeschäft.

Die Lebensmittelstelle des Magistrats (Abt. X) veröffentlicht ihre Gewinn- und Verlustrechnung für das 1. Viertel des Rechnungsjahres 1918. Wir entnehmen daraus: 1. Für Gewinn von Waren: Frische u. geräucherte Fische 1291,14 *M*, Lebensmittelverkaufsstelle Bäckerstraße 8419,97 *M*, Eier, Milch und Milcherzeugnisse 33 980,09 *M*, Brotaufstriche 10 578,35 *M*, Lebensmittelverkaufsstelle Turnhalle 1377,70 *M*, also 55 647,25 *M*. 2. An Unkosten: Frische und geräucherte Fische 905,10 *M*, Lebensmittelverkaufsstelle Bäckerstraße 43404,65 *M*, Eier, Milch und Milcherzeugnisse 8381,34 *M*, Brotaufstriche 2308,48 Mark, Lebensmittelverkaufsstelle Turnhalle 2829 Mark 40 Pfg., also 18 728,97 *M*. 3. An Abschreibungen: Verkaufsstelle Bäckerstraße (1422,70 *M*) 65,30 *M*, Eier, Milch usw. (23 770,50 *M*) 2755,20 Mark, Brotaufstriche (1012,— *M*) 202,40 *M*, also 3127,90 *M*. 4. An Uebertrag auf Rücklagekonto: Wert des am 31. März 1918 zu wenig aufgenommenen Buttervorrats 11 380 *M*. 5. An Gewinn: Frische und geräucherte Fische 386,04 *M*, Lebensmittelverkaufsstelle Bäckerstraße 4050,02 *M*, Eier, Milch und Milcherzeugnisse 11 463,55 *M*, Brotaufstriche 8067,47 *M*, also 23 967,08 *M*. Für Verlust der Lebensmittelverkaufsstelle Turnhalle 1556,70 Mark.

Der Vermögens- u. Schulden-Nachweis am 30. Juni 1918 ergab: 1. Kassenkonto 61 154 *M*. 2. Warenkonto (Vorräte): Lebensmittelverkaufsstelle Bäckerstraße 45 788,26 *M*, Eier, Milch und Milcherzeugnisse 47 300,16 *M*, Brotaufstriche 23 782,96 *M*, Lebensmittelverkaufsstelle Turnhalle 12 866,02 *M*, also 129 737,40 *M*. 3. Einrichtungs- u. Gerätekonto: Lebensmittelverkaufsstelle Bäckerstraße 1357,40 *M*, Eier, Milch und Milcherzeugnisse 21 015,30 *M*, Brotaufstriche 809 Mark 60 Pfg., Lebensmittelverkaufsstelle Turnhalle 420,— *M*, also 23 602,30 *M*. 4. Gläubigerkonto: Frische und geräucherte Fische 136,32 *M*, Lebensmittelverkaufsstelle Bäckerstraße 1327,15 *M*, Eier, Milch u. Milcherzeugnisse 4417,01 *M*, Brotaufstriche 983,29 *M*, Lebensmittelverkaufsstelle Turnhalle 520,70 *M*, also 7384,47 *M*. 5. Schuldnerkonto: Frische und geräucherte Fische 6,30 *M*, Lebensmittelverkaufsstelle Bäckerstraße 43,50 *M*, Eier, Milch und Milcherzeugnisse 259,50 *M*, Brotaufstriche 396,75 *M*, Lebensmittelverkaufsstelle Turnhalle 0,70 *M*, also 706,75 *M*. 6. Rücklagenkonto: Lebensmittelverkaufsstelle Bäckerstr. 42 734 Mark 16 Pfg., Eier, Milch und Milcherzeugnisse 20 363,44 *M*, also 63 097,60 *M*. 7. Gewinn: 22 410 Mark 38 Pfg.

e. **Rittergutsbesitzer Otto v. Laer †.** Am Sonnabend hat in Oberbehme Rittergutsbesitzer Otto v. Laer die Augen zum letzten Schlummer geschlossen. Für unsere engere Heimat, vor allem für den Landkreis Herford, eine überaus schmerzliche Kunde. Länger als ein Menschenalter hindurch hat der Verstorbene seine nicht gewöhnliche Arbeitskraft uneigennützig in den Dienst der Allgemeinheit gestellt. Er hat eine Fülle von Ehrenämtern bekleidet und in allen Hervorragendes geleistet. Besonders hart ist durch seinen Heimgang die Herforder Disconto-Bank getroffen, die in ihm ihren vorbildlichen Aufsichtsratsvor-

Abenden verloren hat. Persönlich war der Dahingegangene eine vornehme, feine Natur, ausgezeichnet durch ein liebevolles Verständnis für andere, immer bestrebt versöhnend und ausgleichend zu wirken.

= **Gesetzliche Festlegung der Gasstrafgelder.** Eine Bekanntmachung des Bundesrats vom 31. Oktober, betr. Ergänzung der Verordnung über Elektrizität u. Gas, sowie Dampf, Druckluft, Heißund Leitungswasser vom 21. Juni 1917, beseitigt jeden Zweifel an der rechtlichen Gültigkeit der im Sommer 1917 von dem damaligen Reichskommissar für Gas und Elektrizität oder seinen Vertrauensmännern erlassenen Vorschriften über die Einschränkung des Gasverbrauches. Diese Klarstellung ist notwendig geworden, weil durch Urteil eines Gerichts (in Dessau) die rechtliche Gültigkeit jener Anordnung aus formellen Gründen verneint worden ist. Die Aufrechterhaltung der Verordnung ist jedoch, wie „W. T. B." mitteilt, bei der heutigen schwierigen Kohlenfrage ein unabweisbares Bedürfnis, so schwer im einzelnen auch die Beschränkung von der Bevölkerung empfunden worden muß; die neue Bekanntmachung des Bundesrats ändert an der tatsächlichen Lage nichts, bedeutet insbesonder keine neuen Erschwerungen, sondern bestätigt lediglich den bestehenden Zustand.

i. **Einen Luther-Abend** beabsichtigt der Herforder Zweigverein des Evang. Bundes am Geburtstage des Reformators, nächsten Sonntag, den 10. November, abends 8 Uhr, im hiesigen Ev. Vereinshause zu veranstalten. Er lädt dazu alle Evangelischen in Stadt und Land, Männer u. Frauen, dringend ein. Außer einer kurzen Begrüßungsansprache des Herrn Pastor Sander soll der Abend einen hochbedeutenden Vortrag bringen, für den Herr Hofprediger Müller aus Bückeburg, ein weithin rühmlich bekannter Vortragsredner, sich hat gewinnen lassen: „Freiheit und Gebundenheit im Lichte der Reformation; — Reformationsgedanken in ernster Zeit". Um die Teilnahme weitesten Kreisen zu ermöglichen, wird nur ein kleines Eintrittsgeld zur Deckung der in dieser Zeit nicht unerheblichen Unkosten erhoben, ein geringes auch von den Mitgliedern (20 Pfg.), von anderen ein nur wenig höheres 30 Pfg.).

= **Aus der Freiwilligen Feuerwehr.** Branddirektor W. Menckhoff hat sein Amt niedergelegt. Er wurde von der letzten Hauptversammlung zum stimmberechtigten Ehrenmitglied der Wehr gewählt. Sein Schritt wird in der Bürgerschaft allgemeines Bedauern auslösen, denn W. Menckhoff hat sich um das Feuerlöschwesen unserer Stadt große Verdienste erworben. In kritischer Zeit hat er die Führung übernommen und durch seine Zähigkeit und Ausdauer aus einem Nichts eine achtunggebietende, ihren Aufgaben völlig gewachsene Brandwehr geschaffen. Das danken wir ihm. Sein Nachfolger ist der bisherige stellv. Hauptmann Degen. Dem Vorstand gehören außerdem noch an: Ebert als Kassierer, Tiemann als Schriftführer, W. Quante als Zeug- und Gerätewart, K. Detering als Führer der Steigerabteilung und Fr. Dresing als Stellvertreter. Zum stellvertr. Hauptmann der Wehr wurde Kamerad A. Detering ernannt. Abteilungsführer bezw. ihre Stellvertreter sind: 1. Abteilung: Führer Heinrich Tiemann, Stellvertreter: Arthur Quante. 2. Abteilung: Führer Wilh. Vogt, Stellvertreter Wilh. Oberländer. 3. Abteilung: Führer Wilh. Quante, Wechselabteilung: Führer Aug. Detering, Stellvertreter Joh. Wegener.

p. **Polizeibericht.** In der Zeit vom 27. Oktober bis 2. November 1918 wurden 6 Personen in das Polizeigefängnis eingeliefert, davon wegen Trunkenheit 1, Diebstahls 2, Schutzhaft 2 und Kettenhandels 1.

p. **Wieder ein Einbruch in einer Zigarrenfabrik.** In der Nacht von Sonnabend zu Sonntag ist in der Zigarrenfabrik Sewening, Salzuflerstraße, ein Einbruch verübt worden und sind hierbei über 6000 Zigarren bester Qualität gestohlen worden. Unweit des Tatortes wurde ein Spazierstock, eine elektrische Taschenlampe, ein Lederriemen, ein weißes Taschentuch (gez. S. B., verschlungen) und ein Patronenausstoßer eines Revolvers gefunden. Diese Gegenstände sind im Schaufenster des Fleischers Pracht, Bäckerstraße, ausgestellt. Personen, die nähere Angaben über die Täter machen können, wollen sich bei der hiesigen Kriminalpolizei unter Zusicherung der Nichtnennung ihres Namens und einer Belohnung melden.

b. **Ehrlicher Finder.** Auf dem Fundbüro, Rathaus, Zimmer 20, ist ein leinener Beutel mit einem größeren Geldbetrag als gefunden abgegeben. Der Eigentümer möge seine Rechte dort geltend machen.

Aus Bielefeld.

Bielefeld, 4. Nov. Versetzt ist mit dem 1. Nov. der Postdirektor Herrfardt von hier nach Wipperfürth.

Lippische Fürstentümer.

Detmold, 4. Nov. Auf Wunsch der Obersten Heeresleitung und im Einverständnis mit dem Kriegsministerium ist der Abg. Prof. Dr. Neumann-Hofer aufgefordert worden, über die allgemeine politische Lage und insbesondere über die innerpolitische Neugestaltung an der Front Vorträge halten zu wollen. Abg. Dr. Neumann-Hofer dürfte diesem Ersuchen demnächst Folge leisten und sich an die Front begeben.

Aus Nachbarschaft und aller Welt.

Hamm, 4. Nov. In der Zechenkolonie Hövel wurde eine gefährliche Einbrecherbande ermittelt, die in weitem Umkreis zahlreiche Einbrüche verübt hat; bisher schätzt man den Wert der Diebesbeute auf über 600 000 M. In der Wohnung eines Bergmanns fand man ein Warenlager von Seidenstoffen, Pelzgarnituren, Anzügen, Wäsche usw. Die Diebe haben u. a. in Hamm mehrere Villen ausgeraubt. In Altenbögge stahlen sie aus einem Geschäft Waren im Werte von 30 000 M.

bb. **Berlin**, 4. Nov. Der Präsident des preußischen Abgeordnetenhauses und des Deutschen Landwirtschaftsrats Dr. Graf Hans v. Schwerin-Löwitz ist heute nachmittag in seiner Berliner Wohnung gestorben.

Der Eisenbahnverkehr nach Oesterreich.

Der Personenverkehr nach Oesterreich ist im Bereich des 6. Armeekorps vorläufig nicht eingestellt; aber die Züge werden nur bis Oderberg abgelassen. Die deutschen Züge überschreiten bei Oderberg nicht mehr die Grenze. Es hängt also von den Eisenbahnverhältnissen jenseits der Grenze ab, in welchem Umfang Personen nach Oesterreich weiterbefördert werden.

Verantwortlich für den Text- und Inseratenteil: Fr. Kuhle, Herford.

Kameradschaftlicher Verein.

Unser Kamerad Schokoladenmeister

August Gößling

ist gestorben.

Die Beerdigung findet am Mittwoch, nachm. 1½ Uhr, statt. Antreten um 1½ Uhr am Lübberbruch.

Der Vorstand.

Kreis-Sparkasse Herford.

Zeichnungen
auf die
IX. Kriegsanleihe

werden von uns, unseren Nebenstellen in Bünde, Vlotho, Enger, Spenge, Hiddenhausen, Kirchlengern, Stift Quernheim, Mennighüffen und Löhne, sowie von d. Herren **Lehrern der Schulen** des Landkreises bis zum **6. November d. Js.,** mittags 1 Uhr entgegengenommen.

Wir weisen besonders hin auf die von uns ausgegebenen **Kriegssparbücher,** auf die wir Einlagen bis zu 1000 Mk. bis 2 Jahre nach Beendigung des Krieges mit **5% verzinsen.**

Kreis-Sparkasse.

Kohlen.

(Verkauf auf Kundenliste.)

Auf Kohlenzusatzmarke 3 kann **ein Zentner Kohlen oder Koks** gekauft werden.

Die Kohlenzusatzmarken 1 und 2 bleiben noch in Gültigkeit.

Herford, den 5. November 1918.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Zum Einschneiden von Sauerkraut suchen wir noch **einige Arbeiterinnen.** Meldungen werden in der Kriegsküche entgegengenommen.

Herford, den 5. November 1918.

Lebensmittelamt.

Tagesordnung

für die am **Freitag, den 8. November 1918, 3 Uhr nachmittags,** stattfindende

Stadtverordneten-Versammlung.

1. Mitteilungen.
2. Vorlagen des Magistrats betr.
   a) Abnahme der Rechnung der Mittelschulkasse für das Rechnungsjahr 1917.
   b) Abnahme der Rechnung der Landwirtschafts- und Realschule für das Rechnungsjahr 1917.
   c) Ortsstatut, betr. die Beseitigung der Tierkadaver.
   d) Fortsetzung der Familienunterstützungen an die Angehörigen der Kriegsteilnehmer.
   e) Erhöhung des Gaspreises.
   f) Gründung einer Buchhalterstelle an der Stadtsparkasse.
   g) Aenderung der Fluchtlinie der A—J-Straße, Verbindung zwischen Mündener und Werrestraße.

Herford, den 1. November 1918.

Der stellvertr. Stadtverordneten-Vorsteher.
Hellinger.

Die Frist zur Zeichnung auf die

IX. Deutsche Kriegsanleihe

ist bis

6 November ds. Js.

verlängert worden.

Es werden

5% Deutsche Reichs-Anleihe

— unkündbar seitens des Reiches bis 1924 —

freie Stücke zum Preise von 98%

Schuldbuch-Eintragungen zum Preise von 97,80%

und

4½% Deutsche Reichs-Schatzanweisungen

— auslosbar von 1919 ab mit 110 bis 120% —

zum Preise von 98%

aufgelegt.

Die unterzeichneten Banken vermitteln Zeichnungsanmeldungen kostenfrei.

Die näheren Zeichnungsbedingungen sind an unseren Kassen erhältlich.

Direction der Disconto-Gesellschaft
Zweigstelle Herford

Herforder Bank
Zweiganstalt der Osnabrücker Bank

Herforder Disconto-Bank

Bekanntmachung.
Vaterländischer Frauenverein.
Strickausgabe.

Freitag, den 8. November nachmittags 3 Uhr wird im Vereinshaus wieder Strickarbeit ausgegeben.

Evang. Vereinshaus. Mittwoch, 6. November, 8 Uhr.

Einmaliger Vortrag: **Kessemeier,** Vorsitzender des Deutschen Fichtebundes e. V.

Herausgeb. der Monatsschrift „Ideal und Leben". Hamburg.

Es gibt ein Fortleben nach dem Tode.

Inhalt neu: Was ist der Tod? Wo weilen unsere Entschlafenen? Erkennen wir uns wieder?

In Berlin 25 Mal wiederholt.

Karten im Vorverkauf in der Buchhandlung **Korthamp,** Altermarkt. Numeriert 2.—, 1.60, 1.10 Mark.

Unser Torf

besitzt mehr Heizkraft als Holz und Kohlenbriketts; jetzt ist es Zeit, sich für die Wintermonate vorzusorgen.

Abgabe in einzelnen Zentnern u. auch ladungsweise.

Torf unterliegt **nicht der Beschlagnahme.** Wir versenden ladungsweise nach jeder Bahnstation des Inlandes.

Gemüse- und Obstmarkt,
nur Arndtstraße 6.

Tischler
Maschinenarbeiter
Arbeiter und
Arbeiterinnen
suchen

Breder & Kruse Nachf.,
Möbelfabrik,
Herford-Sundern.

Weißkohl.

Große Mengen Weißkohl sind eingetroffen. Ein Zentner kostet 7 M. Der Verkauf findet in der Markthalle statt.

Herford, den 4. November 1918.

Der Magistrat.

Vom 4. d. Mts. ab fallen aus:

1. Die Sz. 77 u. 68 Hannover-Altona, 150 u. 149 Hannover-Lehe, 141 u. 144 Hannover-Leipzig, auch an den Werktagen.
2. Brz. 201 u. 204 Hamm-Löhne täglich.
3. Die Pz. 526 u. 531 Hildesheim-Löhne. 508 u. 511 Hameln-Altenbeken und 580 u. 581 Herford-Altenbeken an den Werktagen.

Hannover, den 3. November 1918.

Königliche Eisenbahndirektion.

Zweigverein Herford des Evang. Bundes.

Luther-Abend

am Geburtstage des Reformators, Sonntag, 10. November, abends 8 Uhr:
im Ev. Vereinshaus

unter freundlicher Mitwirkung des Altstädter Posaunenchors.

Begrüßungsansprache des Herrn Pastor Sander.

Vortrag des Herrn Hofpredigers Müller-Bückeburg:

Freiheit und Gebundenheit im Lichte der Reformation; Reformationsgedanken in ernster Zeit.

Alle Evangelischen in Stadt und Land, Männer u. Frauen, seien zu diesem Abend hiermit dringend eingeladen.

Eintritt für Mitglieder **20 Pfg.,** für andere **30 Pfg.**

Der Vorstand.

Lichtspielhaus Wittekind.

Höckerstrasse 5. Fernsprecher 690.

Von Dienstag bis Freitag:

Die Krone des Lebens

Eine Filmtragödie in 4 Akten.
In der Hauptrolle: **Ressel Orla.**

Der grüne Dämon

Drama in 4 Akten.
Hauptdarstellerin: **Maria Orska.**

Der Goldfisch

Lustspiel in 2 Akten
mit **Anna Müller-Linke**
in der Hauptrolle.

Ab Sonnabend, den 9. November:
Albert Bassermann in:
Du sollst keine anderen Götter haben

Herford, den 4. November 1918.

Am Donnerstag, den 31. Okt., abends 11 Uhr, hat nach kurzer, schwerer Krankheit Gott der Herr meinen herzensguten Mann, unsern treusorgenden Vater und guten Schwiegervater, Großvater, Bruder, Schwager und Onkel

August Gößling

im Alter von 58 Jahren zu sich in die Ewigkeit gerufen.

Die trauernden Hinterbliebenen:

Wwe. Anna Gößling, geb. Vogelsang,
Wilh. Höhner, z. Zt. im Felde
und Frau Anna Höhner, geb. Gößling,
August Gößling, z. Zt. in Gefangenschaft
und Frau Mathilde Gößling, geb. Höcker,
Paul Gößling.

Die Beerdigung findet am Mittwoch, den 6. Nov., mittags 1 Uhr, vom Trauerhause, Eimterstraße 134, aus statt.

Zu früh! Wie tief ist unser Schmerz,
Zu früh schon brach Dein gutes Herz.
Es schloß der Tod zur ewigen Ruh,
Dir fielen zu früh die Augen zu,
Du bist zu früh von uns geschieden,
Du liebes, gutes, treues Herz.

Herford, den 4. Nov. 1918.

Am Donnerstag, 31. Okt., verschied plötzlich an Lungenentzündung unser langjähriger Schokoladenmeister

Herr

August Gößling.

Der Verstorbene war uns ein treuer, zuverlässiger und unermüdlicher Mitarbeiter, der sich allgemeiner Beliebtheit erfreute.

Sein Andenken werden wir über sein Grab hinaus stets in Ehren halten.

Gebrüder Nolting.

Herford, den 4. Nov. 1918.

Unser langjähriger Mitarbeiter

Herr

August Gößling

ist leider am Donnerstag, den 31. Okt., nach kurzer Krankheit plötzlich verschieden. Der Dahingeschiedene war uns ein vorbildlicher und treuer Kollege, dessen Verlust wir auf das schmerzlichste bedauern. Möge er in Frieden von seinem arbeitsreichen Leben nun ausruhen.

Die Arbeiter u. Arbeiterinnen der Firma Gebrüder Nolting.

Herford, den 4. November 1918.

Am 3. November entschlief sanft zu Oberbehme im 86. Lebensjahre der hochverdiente Vorsitzende des Aufsichtsrats unserer Bank

Herr Rittergutsbesitzer

Otto von Laer.

Der Entschlafene gehörte seit der Gründung unserer Bank im Jahre 1873, an welcher er hervorragenden Anteil hatte, dem Aufsichtsrat an und führte seit 1874 ununterbrochen den Vorsitz mit vorbildlicher Hingabe und Treue an sein Amt.

In dieser Zeit eines Menschenalters hat uns der Entschlafene bis zuletzt mit seinem klugen Rat, seinen reichen Erfahrungen und umfassenden Kenntnissen jederzeit fördernd zur Seite gestanden; unablässig hat er für die Interessen der Bank erfolgreich gewirkt und ihr die wertvollsten Dienste geleistet; ihr Wohl und ihre Förderung waren ihm Lebensaufgabe, so daß wir ihm zu größtem Dank verpflichtet bleiben.

Durch seine vornehmen Charaktereigenschaften und sein liebenswürdiges Wesen war er uns allen ein hochgeschätzter Freund, dessen Mitarbeit wir schmerzlich vermissen werden. Der Name Otto von Laer wird mit der Geschichte unserer Bank eng verbunden bleiben. Tiefbewegt stehen wir an der Bahre dieses vortrefflichen Mannes, dessen Andenken wir immerdar in hohen Ehren halten werden.

Aufsichtsrat und Vorstand der Herforder Disconto-Bank.

Friedrich Wilhelm

Lebensversicherungs-Aktiengesellschaft

Gegründet 1866 * Berlin W 8 * Behrenstr. 58-61

Mit einmaliger barer Einzahlung von	erwerben Sie 5%ige 9. Kriegsanleihe nom.
M. 5000	10000 M.
M. 10000	20000 M.
M. 50000	100000 M.
M. 100000	200000 M.

durch Verwendung der Zinsen und Zinseszinsen belastungsfrei unter den jetzigen Kriegsanleihe-Bedingungen nach 14 Jahren durch unsere neue

Kriegsanleihe-Verdopplung

Mindesteinzahlung 5000 Mark * Höchstbetrag unbegrenzt

Man verlange unsere Drucksachen.

Billiges Angebot!

Dreifüße 4.50 Mk.
Sohlenschoner, Doppelkarte 80 Pfg.
Sohlenschoner, in Karton 80 Pfg.
Ein Posten Leder- u. sonstige **eis. Sohlenschoner, Einmachtöpfe, -Gläser, Milchtöpfe, Kochtöpfe,** sonstige **Porzellan- u. Tongeschirre** solange Vorrat zu bedeutend herabgesetzten Preisen.
Kuchenpfannen, Pickertplatten in großer Auswahl.

Schrader & Mathes,
Lübberstraße 13.

Ein scharfer
Hofhund
zu kaufen gesucht.
H. Sewening,
Zigarrenfabrik.

Saubere
Morgenfrau
gesucht. **Clarenstraße 10 I.**
Anfragen nur morgens 8 Uhr.

Morgen

letzter Tag der Zeichnung

auf die

9. Kriegsanleihe

Jeder sei seiner vaterländischen Pflicht eingedenk!

Direction der Disconto-Gesellschaft
Zweigstelle Herford

Herforder Bank
Zweiganstalt der Osnabrücker Bank

Herforder Disconto-Bank.

Herford, Darmstadt, Luckenwalde, Herne, Georgsmarienhütte und Westl. Kriegsschauplatz, den 5. November 1918.

Am Sonntag Abend verschied sanft nach kurzen, schweren Leiden unsere liebe Mutter, Schwiegermutter, Großmutter und Schwester

Ww. Luise Formel

im 73 Lebensjahre.

Um stilles Beileid bitten
die trauernden Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet am Donnerstag, den 7. November vom Trauerhause, Rosenstraße 19, 3½ Uhr nachmittags statt.

Eilshausen, den 4. Nov. 1918.

Heute morgen 8 Uhr erlöste Gott meine liebe Frau, meine herzensgute Pflegemutter, meine unvergeßliche, gute Tochter, Schwiegertochter, Schwester, Schwägerin und Tante

Frau Charlotte Vogelsang

im 48. Lebensjahre von ihrem mit großer Geduld ertragenem Leiden.

Um stilles Beileid bittet im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

Heinrich Vogelsang.

Die Beerdigung findet am Freitag, den 8. Nov., nachm. 1 Uhr, vom Trauerhause, Eilshausen Nr. 31, aus statt.

Herford, den 5. November 1918.

Die zahlreichen Beweise warmer Teilnahme an meinen schwerem Verluste, insbesondere die trostreichen Worte des Herrn Pastor Gottschalk am Grabe der lieben Entschlafenen, haben mir wohlgetan. Ich sage dafür meinen

innigsten Dank.

Carl Schoneweg.

Versteigerung.

Fortsetzung des Verkaufs am

Dienstag, den 5. November,

bei Kropp Unter den Linden, **1 Uhr nachmittags beginnend.**

Rob. Formel, Auktionator,
Hollandstraße 49.

Kaninchen
gleich welcher Rasse u. Farbe, nicht unter 4 Pfd, kauft preiswert **W. Steuner,**
Diebrockerstraße 119.
Annahme am Mittwoch abend jeder Woche.

Ein Eichen-Wohn- und Schlafzimmer
zu verkaufen.
Meierstr. 51.

Mehrere Sofas
zu verkaufen.
Ladentisch, Clubsofa und anderes. **Credenstr. 11.**

Ordentlichen Arbeitsburschen
der auch mit Pferden umgehen kann, sucht
Oskar Hentschel.

Eine ältere **Frau** als
Aufsichtsperson
gesucht.
Aug. Linkmeyer jr.,
Zuckerwarenfabrik.

Kleine Schreinerei
mit Wohnhaus u. etwas Land, Nähe Herford, zu kaufen gesucht. Offerten mit Preisangabe an **G. Barkuhn** in Gessenkirchen, Sellhorst-Str. 28.

Mädchen
für leichte Arbeiten gegen hohen Akkordlohn für sofort gesucht.
J. Elsbach & Co., A.-G.

Näherinnen
für ganz einfache Näharbeiten für unsere Näherei i. Hause sowohl, als auch außer dem Hause gesucht.
J. Elsbach & Co.,
A.-G.

Ordentlichen Hausdiener
suchen zu sofortigem Eintritt
Angenete & Schelle.

Drucksachen
für den Privat- u. Geschäfts-Verkehr liefert schnell und in sauberster Ausführung
Fr. Kuhle, Buchdruckerei.